

„All That Jazz“ eroberten den Hunsrück

Am Beller Bahnhof wurde erstmals „Jazz am Radweg“ gefeiert – Das Publikum swingte kräftig mit

KASTELLAUN. Der Kastellauner Kulturverein KuKuK lud erstmals zum „Jazz am Radweg“ ein. Trotz des bis zum Nachmittag noch recht kühlen und unbeständigen Wetters entschied man sich, die Veranstaltung auf dem Hof des Beller Bahnhofs zu eröffnen – und Petrus belohnte die zahlreich nicht nur vom Hunsrück angezeigten Jazzfreunde zunächst mit trockenem und erstaunlich mildem Wetter.

„All That Jazz“ ist eine aus dem Umkreis von Bad Kreuznach entstandene Jazzformation, die bereits seit vielen Jahren Jazzfreunde jubeln lässt. Die Musiker begannen mit den Stücken „That's a Plenty“, „Bill Bailey“ (Hughie Cannon), „Careless love“ (W. C. Handy) und „Mal-Lorca“, letzteres als Eigenkomposition frei nach Wilbur de Paris.

Die fröhlichen Klänge des New-Orleans-Jazz und die heißen Dixie-Rhythmen sorgten sofort für allseits gute Laune. Mitreißender, durch Duke Ellington und Count Basie bekannt gewordener Swing („Creole love call“) fehlte natürlich nicht.

Die Zuschauer belohnten jedes Solo mit Applaus und ließen es sich nicht nehmen, bei solch bekannten Stücken wie „Du hast Glück bei den Frauen Belami“ (50er-Jahre), „Sheik of Araby“ (von Ted Snyder aus dem Musical



Die Bad Kreuznacher Formation „All That Jazz“ brillierte am Beller Bahnhof mit bekannten Jazz- und Dixie-Rhythmen und zog das begeistertste Publikum trotz schlechten Wetters mit.

„Make it snappy“ von 1921), „Bei mir biste scheen“ oder „Hello Dolly“ mitzusingen.

Als jedoch plötzlich der Wettergott nicht mehr mitspielen wollte, zogen die sechs Musiker in bewährter Manier als Marching Band durch das Publikum unter die großen zu Regenschirmen umfunktionierten Sonnen-

schirme und anschließend in die Gaststube des Beller Bahnhofs.

Die ansteckende Spielfreude des Ensembles um Toni Krebs quitierten die immer noch fast 80 Gäste mit Klatschen und wippenden Fußspitzen. Mit „Posta pusta“, „Icecream“, „Jada“ (Bob Carleton), „All of me“ (Gerald

Marks), „Sweet Georgia brown“ (Maceo Pinkard), einigen Berliner Stückelchen und vielem mehr verabschiedete sich „All That Jazz“, nicht, ohne die Herzen der Hunsrücker erobert zu haben. Alle Jazzfreunde hoffen nun auf ein Wiedersehen im kommenden Jahr beim „Jazz am Radweg“.